

# Ein Sportfest der anderen Art

## Teebeutelweitwurf und Seilspringen beim alternativen Sportfest

Barßel (mp). Die Schüler des Schulzentrums Barßel scheinen Spaß an Spiel, Sport und Bewegung zu haben. Das zeigte zumindest das „alternative Sportfest“ ein Pendant zu den Bundesjugendspielen. Mehrere Hundert Schülerinnen und Schüler hatten sich dazu bei besten Bedingungen im Sportpark zusammengelassen.

„Es handelt sich um ein alternatives Sportfest, bzw. einen Sportwettkampf für die gesamte Schule, in dem der Stellenwert des Miteinanders deutlich angehoben wird und der Leistungsgedanke durch alternative Messmethoden und strategische Merkmale relativiert“, erklärte der kommissari-

sche didaktische Leiter, Tobias Brossmann. Es gehe dabei nicht um den Einzelsieg, sondern vielmehr um die Leistung in der Klassengemeinschaft. Der Fokus liege bei den Spielen eindeutig auf dem Teamgeist. Das bedeutet, dass alle Aktivitäten nur in der Klassengemeinschaft erfolgen. Außerdem ist das alternative Sportfest ein Event, bei dem deutlich wird, wie durch Mehrperspektivität pädagogisch wertvoller Sportunterricht geschaffen wird.

Die Wettkampfstationen und die Wertungen sind so angelegt, dass ein Vergleich zwischen den Klassen eines Jahrgangs – aber auch ein Vergleich zwischen den einzelnen Jahrgängen er-

möglicht wird. So können die Kleinen gegen die Großen antreten, während alle durch den ungewissen Ausgang zu Höchstleistungen motiviert werden. Da die Stationen (unter anderem Weitsprung, Teebeutelweitwurf, Seilspringen, Hüpf sprung, Ringe werfen) außerdem auf Mannschaftswertungen angelegt sind, ist jede/r Schüler/in aufgefordert, persönliche Bestleistungen zu erbringen – ganz egal, wie sportlich er oder sie sein mag. Eine veränderte Konzeption des jährlichen Sportfestes hin zu einem Sport- und Spielfest solle den Bedürfnissen aller Kinder an Bewegung, Spiel und Sport nachkommen, so die Schulleitung.



Das alternative Sportfest im Schulzentrum E. Schülerinnen und Schülern sehr viel Spaß.